



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

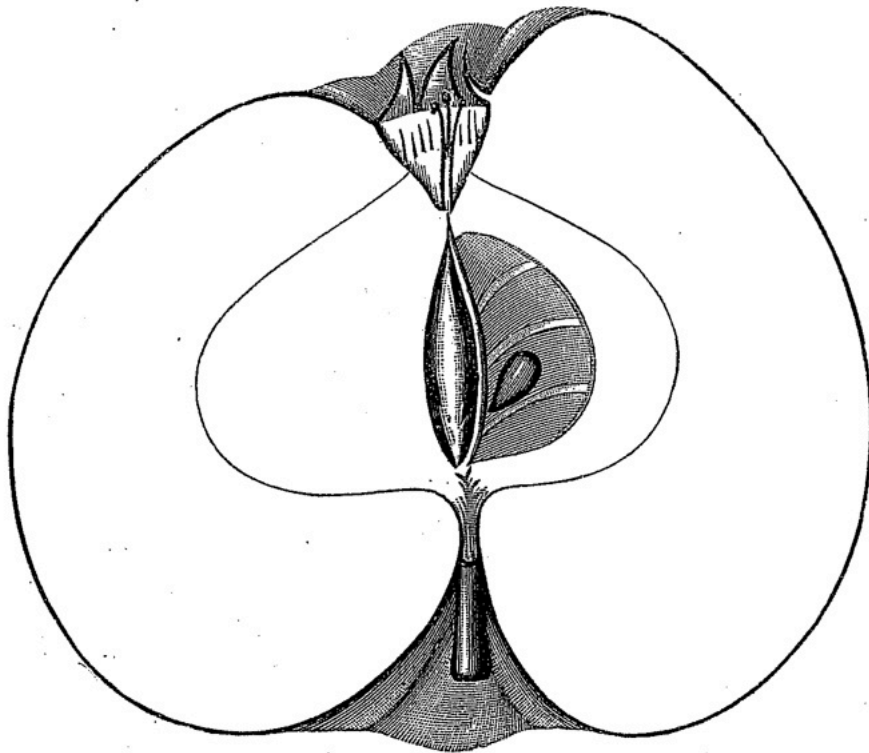
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



680. Schöner von Havre (Illustr. Handb.) 0††. Anf. Novbr. bis Februar.

Illustr. Handb. IV, p. 553. — Schöner Süßapfel von Havre (Dittr. III, p. 76). Belle du Havre (Poiteau-Mas' Verger, V, p. 43. — Leroy, Dict. — Downing).

Gestalt 84:62 — 70, stark abgestumpft rundlich bis flach kegelf., wenig stielbauch. Hälften oft ungleich.

Kelch meistens geschlossen, grünlich, kurz wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich nicht oder kaum berührend, lang, fein gespitzt, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. ziemlich tief, mässig weit, zwischen starken Falten, welche bei grossen Früchten fast rambourartig, bei kleinen kaum merklich über den Bauch laufen. Querschn. bald etwas kantig, bald fast rund.

Stiel holzig oder fast fleischig, mitteldick, an 11 mm lang, auch kürzer, braun oder grünlich, behaart. Höhle tief, weit, oft etwas faltig, wenig berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, grünlich, später grünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. dunkel, fast blutartig carmoisin, schattenw. oft ringsum heller geröthet. Punkte mässig zahlreich, fein, meistens nur Dupfen. Dunkle Baumflecke nicht selten. Welkt nicht. Geruch merklich, veilchenartig.

Kernhaus 46:31, zwiebelf. Kammern 10:22, an beiden Enden spitz oder kelchw. sehr kurz abgerundet, etwas zerrissen, mässig geräumig, offen, bei grossen Früchten oft weit offen mit breiter Achsenh. Kerne meist zu 1, mittelgross, oft unvollkommen, längl. eiförmig, gespitzt, bräunlich.

Kelchhöhle kegelf., $\frac{3}{5}$, oft bis nahe zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, nur in der Theilung etwas flaumig. Staubfäden mittel- oder etwas über mittelständig.

Fleisch hellgrüngelblichweiss, fast weisslich, halbflein, locker, markig bis mürbe, saftig, nicht gewürzt, mild wenig, ebenso oder etwas vorherrschend süß.

Die Früchte erhielt ich von Hoesch-Düren, Schlösser-Ehrenfeld b. Cöln.